Glückliche Menschen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 42

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-486027

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Abseits vom Heldentum

90 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter vom

Bö

Die «**Neue Aargauer Zeitung**» schreibt:

Niemand dürfte es wagen, Bö als schlechten Zeichner oder als ungeschickten Versemacher zu bezeichnen. Ganz allgemein wird dem bekannten Nebelspalterredaktor Anerkennung zuteil — was man eben so Anerkennung heißt. Sein Witz, so sagt man etwa, sei träf, die Verse seien köstlich, die Zeichnungen auch künstlerisch keineswegs bedeutungslos, und man könne wohl behaupten, er habe durch Stift und Feder ebenso viel für die Landesverteidigung getan, wie manche hohe Magistrats- oder Militärperson.

Die wahre Bedeutung Bö's ist jedoch in solchen Urteilen nicht annähernd erfaßt. Seit Jahren suche ich in der Presse und im Publikum vergeblich eine gerechte Würdigung seines Werkes. Wo sind jene «Gebildeten», die voll Ehrfurcht der einstigen Größe des «Simplizissimus» gedenken und die heute aufatmen in der Hoffnung, recht bald die erstickende Enge (wie sie sagen) des nationalen Horizontes los zu sein? Die Zeit der geschlossenen Grenzen hat nicht genügt, ihre Bereitschaft zur Bewunderung geistiger Größe auf das Nahe und Eigene zu lenken. Sie sind unheilbar weitsichtig. Was diesseits des Rheines liegt, verschwimmt vor ihren Augen; sie könnten es höchstens dann entdecken, wenn es von weit weg — etwa von Weimar — zurückgespiegelt würde.

Ich bin von Jahr zu Jahr stärker davon überzeugt: Bö ist ein großer Künstler und ein bedeutender Schweizer. Der Verleger des «Nebelspalters», Alt-Ständerat Löpfe, ist stolz darauf, ihn zu seinen Freunden rechnen zu dürfen. Dieser Stolz ist wahrhaft berechtigt! Ich kenne Bö leider nicht persönlich, aber ich empfinde gleichwohl eine freudige Genugtuung, wenn ich mir vergegenwärtige, daß dieser Mann zu uns gehört und daß er seinen Geist und seine Kraft in so glücklicher Weise in den Dienst des Landes stellt.

Mit seinen Zeichnungen und seinen Versen hat Bö während der Zeit des Nationalsozialismus und des letzten Krieges einen nicht hoch genug einzuschätzenden Beitrag zur Stärkung des Widerstandsgeistes geleistet. Die Wirkung, die von ihm ausgeht, läßt sich im einzelnen nicht nachweisen, denn das Wirkungsfeld ist jener Bereich des Herzens und des Lebensgefühls, der nicht am Tage liegt, in welchem sich aber das Schicksal eines Volkes entscheidet.

Der Schwäche, der Angst, der Charakterlosigkeit begegnet er hart und schonungslos, — und er wird angenommen dank seines echten, gereiften Humors, welcher der Ausdruck einer verstehenden Liebe des Geistes ist, einer Liebe, die auch die Schwäche und Unart des Mitmenschen nicht ausnimmt. In diesem versöhnenden Humor einer im besten Sinne konstruktiven Kritik, die sich vollendet mitzuteilen weiß, sehe ich die Größe in Bö's Kunst.

Wer an meinen Ausführungen zweifelt, möge sich selbst überzeugen: unter dem Titel «Abseits vom Heldentum» hat der Verlag des «Nebelspalters» eine Reihe von Zeichnungen und Versen von Bö in Buchform herausgegeben, die während des Krieges entstanden sind. E. Rutishauser.

Zu beziehen im Buchhandel
und beim Nebelspalter-Verlag Rorschach

Preis 8 Fr., in Halbleinen gebunden

Spezialität: **Beefsteak**
im «**Freihof**» **Herisau**
Besitzer: Familie Emil Jak. Wolf, Tel. (071) 5 18 30

Glückliche Menschen

Großvater, der bei uns wohnt, ist an die 80 Jahre alt, aber noch sehr rüstig. Nur das Gedächtnis hat sehr gelitten. So fragt er mich heute nachmittag, so gegen 2 Uhr: «Häm-mer hüt eigetli scho z'Mittag g'gässe?» «Natürli», gab ich zur Antwort, und ergeben seufzt er zurück: «Dänn wirds wohl eso sii!»

Frau Hamei

Ungünstiges günstig dargestellt!

Auf einer Tafel vor einem Lebensmittelgeschäft war kürzlich folgender Text zu lesen:

Günstig
angesteckte Aepfel
kg —.15

Bisher hatte ich immer geglaubt, es sei ungünstig, wenn Aepfel langsam aber sicher verfaulen! La